Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 34. **Bromberg, Sonnabend den 12. Februar 1927.** **51. Jahrg.**

Das unruhige Portugal.

Seit fast zwei Jahrzehnten ist Portugal nicht zur Ruhe gekommen. Dauernd tobt der Kampf zwischen den Konservativen und Demokraten und wirft seine Schatten auf das gesamte wirtschaftliche Leben des Landes. Immer mehr spitzt sich der Streit zwischen Marine und Landheer zu, immer entschiedener laufen die Interessen des Nordens und des Südens auseinander. Es fehlt auch in Portugal die starke Hand, die die Gegensätze abschleifen und alle Kräfte des Landes zusammenfassen könnte, um dem ewigen Finanzelend ein Ende zu machen.

Wohl war es den republikanischen Verschwörern am 1. Februar 1908 gelungen, König Manuel I. und seinen ältesten Sohn, den Kronprinzen Luiz zu beseitigen; aber die gehoffte allgemeine Erhebung des Volkes trat nicht ein, das Königreich blieb zunächst bestehen, wenn es auch schwer geschädigt und auf das Höchste gefährdet war. Der junge König Manuel II. war weder nach seiner Veranlagung noch nach seiner Erziehung die Persönlichkeit. die der Schwierigkeiten Herr werden konnte. Solange er unter dem Einfluß seiner tatkräftigen Mutter, der Königin-Witwe Amalia stand, konnte er sich halten. Als sich in den ersten Oktobertagen 1910 die Republikaner von neuem erhoben und zum Losschlagen geschickt die Abwesenheit der Königin benutzt hatten, ergriff der junge König die Flucht und begab sich sofort nach England. Ein vorläufiges Direktorium von vier Mitgliedern übernahm unter dem Vorsitze des Präsidenten Praga die Regierung, doch konnte es sich auf die Länge der Zeit nicht halten, da es ganz in englischem Solde stand und nur tat, was ihm von London aus befohlen wurde.

Nach heftigen Kämpfen wurde dann im August 1911 d'Arriaga Präsident des Direktoriums, der sich durch die Aufdeckung der großen Unterschlagungen der Konservativen große Verdienste erworben hatte. Das Direktorium hielt sich über fünf Jahre, wenn es auch mehr als einen Militäraufstand in jedem Jahre niederzuwerfen hatte. Da es nach wie vor völlig unter englischem Einfluß stand, konnte es nicht wundernehmen, daß Portugal im Frühjahr 1916 auf die Seite der Entente trat. Präsident d'Arriaga, der sein Land vor einem Krieg bewahren wollte, legte sein Amt nieder, sein Nachfolger wurde General Pimento de Castro, der ebenso ehrgeizig wie rücksichtslos war. Er ließ sofort nach seiner Wahl 36 deutsche Schiffe im portugiesischen Hafen beschlagnahmen und nahm auf die Vorstellungen Deutschlands hin eine geradezu herausfordernde Haltung an. Darauf erklärte Deutschland den Krieg an Portugal, das von seinen acht Divisionen zwei mobil machte und unter Befehl des Generals Homez da Costa an die französisch-englische Front schickte. Die Portugiesen haben sich jedoch sehr wenig bewährt; ebensowenig haben sie in Südwestafrika und in Ostafrika Ruhm geerntet.

Nach dem Weltkriege begannen in Portugal die Militäraufstände von neuem. Neben der Hauptstadt des Landes, Lissabon, war es vor allem die zweitgrößte Stadt Oporto, in der diese Revolten immer wieder auftraten. Heer und Flotte standen sich schon seit längerer Zeit feindlich gegenüber, vor allem war der gegenseitige Haß des Offizierskorps sehr groß. Im Sommer 1919 gewannen plötzlich dank der im Geheimen betriebenen Vorbereitungen die Konservativen die Oberhand; in Lissabon wie in Oporto wurde König Manuel II. wieder zum König ausgerufen, doch gelang es den Demokraten, die Bewegung schnell niederzuwerfen, so daß der Putsch beendet war, ehe der aus England herbeigeeilte König landen konnte.

Im folgenden Jahre versuchten einige Kommunisten, die reichlich von Moskau aus mit Geld unterstützt waren, die Räterepublik einzurichten, doch gelang es der Regierung bald, die Ruhe wieder herzustellen. Fast in jedem Vierteljahre war während der nächsten Jahre ein Militärputsch an der Tagesordnung; in Lissabon und in Oporto hatte sich die Bevölkerung so an die Unruhen gewöhnt, daß sie das Losschlagen der Aufrührer oft gar nicht merkte und erst nach Niederwerfen des Putsches erfuhr, um was es sich handelte. Einen größeren Umfang nahm der Putsch am 28. Mai 1926 an, der seit den ersten Monaten des Jahres im Norden durch den General da Costa, im Süden vom General Carmona vorbereitet war, während in der Hauptstadt der Oberbefehlshaber der Marine Cabecadas die Bewegungen leitete. Der Präsident Machado trat in den ersten Tagen des Juni zurück und übertrug seine Geschäfte dem Führer der Flotte. Damit waren jedoch da Costa und Carmona sowie ihre Anhänger nicht zufrieden, sie verlangten, daß dem Landheere entsprechend seiner Stärke ein größerer Einfluß eingeräumt würde. General da Costa gab dem Drängen seiner Offiziere nach und marschierte nach Lissabon, blieb aber, um Blutvergießen zu vermeiden, mit seinen Truppen außerhalb der Stadtumwallung liegen und begann mit dem Ministerpräsidenten Verhandlungen. Diese hatten den Erfolg, daß die drei Offiziere unter dem Präsidenten Cabecadas ein Triumvirat bildeten, das in den letzten Jahren schon so oft die Lösung der gefährdeten Lage bedeutet hatte.

Von langer Dauer konnte diese Regierung jedoch nicht sein, um so weniger, da die Demokraten Cabecadas vorwarfen, im Herzen Anhänger der Konservativen Partei zu sein. Daher kam es in den nächsten Monaten häufiger zu kleineren Militärputschen, die jedoch bald niedergeschlagen wurden.

Nun ist in Oporto ein neuer Militärputsch ausgebrochen, der schon seit langer Zeit vorbereitet zu sein schien und sehr bald auf den Süden des Landes und die Hauptstadt Lissabon übergriff.

Die Namen der an der Bewegung beteiligten Persönlichkeiten, zu denen, wie gemeldet, der sonst in Paris wohnende frühere portugiesische Delegierte beim Völkerbund Alfonso Costa gehört, lassen darauf schließen, daß die demokratischen und republikanischen Elemente des Landes sich zu einer wohlvorbereiteten Aktion zusammengeschlossen haben, um der Militärdiktatur der letzten Monate ein Ende zu bereiten und eine verfassungsmäßige Regierung wiederherzustellen. General Carmona wird vor allen Dingen der Vorwurf gemacht, daß er sich geweigert habe, eine Mitarbeit der Volksvertretung an den Regierungsgeschäften zuzugestehen, und daß er auch in anderer Weise die Interessen des Landes auf das gröbste verletzt habe.

Eine **endgültige Entscheidung** ist in diesen blutigen Revolutionskämpfen bis zur Stunde **noch nicht gefallen.** Die Berichte der Regierung des Triumvirats sind offensichtlich gefärbt.

Oporto ist den Aufständischen allerdings entrissen, aber in Lissabon nehmen die Straßenkämpfe ihren Fortgang.

*

Oporto gefallen!

WTB meldet am 10. Februar aus Paris:

Die portugiesische Gesandtschaft teilt in einem heute früh aus Lissabon erhaltenen amtlichen Telegramm mit, daß die Revolution niedergerungen sei. Die Aufständischen hätten sich ergeben. Der Kreuzer „Carvalho Aranjo" habe die weiße Fahne gehißt. Seine Besatzung habe sich an Bord eines deutschen Schiffes begeben. Nach einer Havasmeldung aus Oporto haben sich die Aufständischen in Oporto am 8. Februar, um 9 Uhr vormittags, ergeben. Das Marinearsenal in Lissabon, in dem sich Marinesoldaten und ein Teil der republikanischen Garde befanden, hätte sich gestern um 10.30 Uhr nach 44stündigem Angriff ergeben.

Gestern nacht um 4 Uhr ergaben sich auch die letzten Aufständischen in Oporto, wo bis **jetzt 120 Tote und 400 Verwundete** gezählt sind. Ordnung und Sicherheit scheint im ganzen (?) Lande wiederhergestellt zu sein.

*

Paris, 10. Februar. (PAT.) „Le Journal" meldet aus Madrid, daß Nachrichten, die aus dem Grenzgebiet Portugals dort eingegangen sind, bestätigen, daß die Regierungstruppen Herren der Lage in Oporto sind und auf **Lissabon marschieren,** um die dortigen Truppen zu verstärken. Bei dem Bombardement der Stadt Oporto wurden **200 Personen getötet und 300 verletzt.** Einige Kriegsschiffe sollen die Regierungstruppen beschossen haben.

Das Schicksal der Berliner Verhandlungen.

Heute Kabinettsrat in Berlin.

Der „Danziger Zeitung" wird aus Berlin unter dem 10. d. M. gemeldet:

„Das Reichskabinett wird morgen (d. h. am heutigen Freitag) darüber zu entscheiden haben, ob es angesichts der dauernden Ausweisung Deutscher aus Polen überhaupt noch einen Zweck hat, über die Frage des Niederlassungsrechtes zu verhandeln, da ja bei der gegenwärtigen Praxis der polnischen Behörden, systematisch die reichsdeutschen Inhaber leitender Posten in der Industrie zu beseitigen, solche Verhandlungen nur noch rein thoretische Bedeutung hätten. Vermutlich wird das Kabinett zu dem Entschluß kommen, in Berlin durch den Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Lewald, und in Warschau durch den deutschen Gesandten Rauscher die Zwecklosigkeit weiterer Verhandlungen vorzuhalten und Polen zu sagen, die Besprechungen mindestens so lange zu unterbrechen, bis sich übersehen läßt, zu welchem Ergebnis die Warschauer Verhandlungen, die der Gesandte Rauscher im Auftrage des Auswärtigen Amtes führt, gekommen sind. Nur wenn die polnischen Zugeständnisse befriedigend ausfallen, dürfte die Regierung bereit sein, die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

*

Berlin, 11. Februar. (Eigene Meldung.) **Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages** ist zum Donnerstag nächster Woche zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung zunächst die Wahl des Vorsitzenden steht, dessen Posten durch Ernennung des deutschnationalen Abgeordneten Hergt zum Reichsjustizminister freigeworden ist. Ferner steht auf der Tagesordnung die **Aussprache über die deutsch-polnischen Verhandlungen.**

*

Polnische Stimmen.

Warschau, 11. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Warschauer Presse behauptet, daß der Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen einen rein politischen Charakter trage. Der jüdische Abgeordnete **Wislicki** erklärte auf Befragen, daß der Schritt der deutschen Regierung auf einen Effekt für das Ausland berechnet sei. Deutschland rechne mit der Möglichkeit, daß es Polen gelingen werde, in finanzielle Beziehungen zu Amerika und England zu treten und glaube durch diesen Schritt dieser Möglichkeit vorbeugen zu können. (Was haben die finanziellen polnisch-englischen Beziehungen mit den oberschlesischen Ausweisungen zu tun! D. R.) Ich bin der Meinung, sagte der Abgeordnete, daß die Rücksicht auf Oberschlesien Deutschland zum endgültigen Abschluß des Handelsvertrages nötigen werde. Meiner Ansicht nach sind die Verhandlungen noch nicht endgültig unterbrochen, denn die polnische Delegation wurde für morgen zu einer Sitzung gebeten.

Auch der jüdische Abgeordnete Hausner sieht in der Unterbrechung der Verhandlungen einen rein politischen Schritt. Die deutschen Nationalisten, so sagte er, hätten dauernd ihre Unzufriedenheit über die Regierung Pilsudskis zum Ausdruck gebracht. Pilsudski sei für sie ein Symbol der Kraft und der Energie, und wenn sich die innere Situation und die Wirtschaft in Polen bessere, so würde sich die Möglichkeit der Erlangung einer Anleihe ergeben. Um dies zu verhindern, wolle Deutschland die Verhandlungen mit Polen abbrechen. Polen müsse darauf mit einem Dollarsturz antworten. Dies wäre eine Antwort, die einer großen Nation würdig wäre, die an ihre Kraft glaubt. (Die Befolgung dieses Rates wäre verhängnisvoll. Ein Dollarsturz wäre im Augenblick gleichbedeutend mit einer weiteren Abschnürung des polnischen Exportes. D. R.)

Die halbamtliche **„Agencja Wschodnia"** schreibt, daß Polen sich niemals, selbst nicht unter einem Druck, mit der Beschränkung seiner Souveränität einverstanden erklären könne. Was den Zollkrieg anbelangt, so habe Polen in letzter Zeit keinen Zollkrieg mehr geführt. (Das ist sehr interessant, aber leider nicht richtig. D. R.) Die früher vollzogene Importbeschränkung sei sehr liberal durchgeführt worden und die deutschen Waren kamen nach Polen als österreichische und tschechische. Der Abbruch der Verhandlungen bzw. deren Vertagung auf längere Zeit, würde die polnische Regierung zur Verschärfung der Einfuhrbeschränkungen und zur Verhängung neuer Einfuhrverbote zwingen. Zum Schluß heißt es in dieser halbamtlichen Auslassung, daß in der deutschen Regierung der Einfluß der Deutschnationalen Partei überwiege, die der Verständigung von Locarno und der Völkerbundpolitik sehr feindlich gesinnt sei. (Der Entschluß der Deutschen Regierung wurde bekanntlich noch vom alten Kabinett gefaßt, an dem die Deutschnationalen nicht beteiligt waren. D. R.

Von der Warschauer Presse wird diese wenig geeignete Gelegenheit der Ausweisung deutscher Direktoren aus Poln. Schlesien dazu ausgenutzt, um wiederum einen **Feldzug gegen Deutschland** einzuleiten. Die nationale **„Gazeta Poranna"** meint, daß der Angriff von deutscher Seite schon begonnen habe. Polen solle einer finanziellen Blockade unterliegen und von Polen solle aller ausländischer Kredit verscheucht werden. Am meisten beunruhige Deutschland die Haltung Englands, das im „Verdacht steht", bei der Aufnahme der polnischen Anleihe Vermittlerdienste zu leisten. Tatsächlich habe, wie das Blatt schreibt, für England die Schicksalsstunde (?!) geschlagen. Das deutsch-sowjetrussische Bündnis habe für England in China schlimme Folgen gezeitigt, daß es entweder kapitulieren oder die Kampfaufforderung annehmen und die Anleihe für Polen forcieren müsse. Wörtlich schreibt das Blatt: Polen nehme den ihm hingeworfenen Fehdehandschuh ohne Zögern und ohne Furcht auf. Wie wir glücklich (vielleicht in Warschau! D. R.) die erste Zollbelagerung Deutschlands (soll heißen: den Zollkrieg, der auf Betreiben der Dmowski-Presse begonnen wurde) ausgehalten und den Überfall auf den Korridor (wo denn und von wem?) abgewiesen haben, so werden wir auch weiterhin aushalten und die diplomatischen Unterspülungen der Weichsel und des Rheins (!) abweisen. Die Sicherheit Polens und Frankreichs ist eins.

Die **„Rzeczpospolita"** faßt ihre Gedankengänge in folgenden Sätzen zusammen: Der deutsche Appetit (?) ist gewachsen, als die Deutschnationalen zur Regierung kamen. Sie säen Haß gegen Polen und haben die kleinste Gelegenheit ausgenutzt, um die Verhandlungen zu unterbrechen und die Beziehungen zu Polen zu verschärfen. (In Deutschland sind keine Ausweisungen erfolgt. D. R.) Es ist eine ungeheuer wichtige Sache, daß sich die polnische Regierung nicht terrorisieren läßt (das verlangt selbstverständlich kein Mensch!) und keine neuen Zugeständnisse macht, die unzweifelhaft die Interessen Polens schädigen würden und bei der gegenwärtigen Regierung in Deutschland doch nicht zu einem glücklichen Abschluß der Wirtschaftsverhandlungen führen dürften.

Nur der sozialistische **„Robotnik"** nimmt eine gemäßigtere Haltung ein. Er meint, daß Polen selbstverständlich das Recht habe, diejenigen Ausländer auszuweisen, die zum Schaden des Staates wirken, **aber die letzten Ausweisungen in Oberschlesien seien als ein Mittel zur Schwächung des deutschen Einflusses der deutschen Bevölkerung anzusehen. „Nach unserer Ansicht", so heißt es im „Robotnik", „führt eine solche Maßregel nicht zum Ziel und ist darum politisch schädlich. Das Hinauswerfen von zwei bis vier Deutschen alle paar Tage aus Oberschlesien ist kein zielbewußtes politisches Vorgehen. Es reizt nur die Deutschen und gibt den Deutschnationalen eine gute Waffe in die Hand.**

*

Der Chorzow-Streit.

Eine neue deutsche Klage.

Beim ständigen internationalen Gerichtshof ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingegangen, die auf der Entscheidung des internationalen Gerichtshofes in der Angelegenheit der Stickstoffwerke von Chorzow beruht. Die deutsche Regierung ersucht den internationalen Gerichtshof, eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmungen Schadenersatzleistungen bezahlen soll, deren Gesamtbetrag etwa 75 Millionen Goldmark betragen müsse.

Vor neuen Kommunalwahlen?

Warschau, 11. Februar. (Eigener Bericht.) Die Regierung hat den Beschluß gefaßt, im Laufe der nächsten drei Monate in den größeren Städten Kommunalwahlen vornehmen zu lassen. Wenn der Sejm bis dahin die neue Wahlordnung nicht verabschiedet haben wird, so wird die Regierung durch ein spezielles Dekret das Gesetz vom Jahre 1923 aufheben, auf Grund dessen die Gültigkeit der im Jahre 1919 und auch früher durchgeführten Kommunalwahlen verlängert wurde. Unter den Gemeinderäten, die aufgelöst werden sollen, befindet sich auch der Gemeinderat der Landeshauptstadt Warschau.

Der Stand des Złoty am 11. Februar:

In Danzig: Für 100 Złoty 58,00
In Berlin: Für 100 Złoty 46,90
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93.

Ein Auslandspaß — 100 Złoty.

Warschau, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) In der Budgetkommission des Senats, die sich mit dem Budget des Innenministers beschäftigte, verlangte der Senator Ringel vom Jüdischen Klub die **Herabsetzung der Paßgebühren**. Er sagte, daß die Paßgebühren in Höhe von 500 zł für eine einmalige und von 1500 zł für eine mehrmalige Ausreise nur als eine Bestrafung der Staatsbürger aufgefaßt werden können. Die valutarische und finanzielle Lage des Staates gebe der Regierung gegenwärtig keine Grundlage zur Aufrechterhaltung dieser chinesischen Mauer, die der frühere Ministerpräsident Władysław Grabski aufgeführt habe. Kein einziger Staat in der Welt habe selbst in den Zeiten der allergrößten finanziellen und valutarischen Verwirrung danach gegriffen, durch eine derart hohe und langdauernde Begrenzung der Freiheit der Auslandsreisen seine Lage zu retten. Es gibt keinen Staat in Europa, der von seinen Staatsbürgern für einen Paß mehr als 20 Złoty verlangen würde.

Im Gegenteil, es gibt Staaten, wo die Paßgebühren nur 9,60 Złoty betragen, in Jugoslawien sogar nur 2,50 bis 5 Złoty, in Rumänien überhaupt nur 0,60 Złoty. Senator Ringel brachte alsdann den Antrag ein, **daß man die Gebühren für einen normalen Paß von 500 auf 100 Złoty heruntersetzen** möchte. Die Visa für mehrfache Ausreise sollen von 20 auf 5 Złoty heruntergesetzt werden.

Innenminister Skladkowski erklärte darauf in dankenswerter Weise, daß die hohen Paßgebühren keinen polizeilichen Charakter besitzen. **Er versprach, die Initiative des Senators Ringel in dieser Angelegenheit zu unterstützen** und die Paßfrage im Ministerrat zur Sprache zu bringen. Der Budgetreferent Senator Krzyzanowski versprach gleichfalls seine Unterstützung für den Antrag des Senators Ringel. Er werde dafür Sorge tragen, daß der Innenminister das Einverständnis des Finanzministers Czechowicz erlange.

Spionage-Affären — und kein Ende.

I. Verhaftungen in Lemberg.

Die von der Warschauer Presse verbreitete Nachricht, daß die verhafteten ukrainischen Studenten, die Brüder Werbicki oder Wierzbicki, die Mörder des Schulkurators Sobiński seien, hat sich als unrichtig erwiesen. Dagegen wird jetzt den beiden Werbickis, sowie den anderen Verhafteten zur Last gelegt, daß sie im Interesse einer auswärtigen Macht Spionage betrieben und terroristische Attentate vorbereitet hätten. Bei der Durchsuchung der Wohnungen von Ukrainern, die mit den Werbickis im Verkehr standen, wurden Vorräte von Munition und Revolvern, Handgranaten und Explosionsmaterial gefunden. Die Untersuchung hat — wie die „Gazeta Warszawska Poranna" versichert — ergeben, daß die Verhafteten mit der am 26. Juli 1926 entdeckten Spionage- und Terror-Organisation zusammengearbeitet hätten, „welche vom deutschen (natürlich!) militärischen Kundschafterdienst unter der ukrainischen akademischen Jugend gebildet wurde". „Seinerzeit — schreibt das nationaldemokratische Blatt — brachten wir sensationelle Nachrichten (richtiger gesagt: unbewiesene Verleumdungen! D. R.) über das große ukrainisch-deutsche Netz (!), das in einer Reihe von Städten, wo sich Kreis-Korpskommandos befinden, arbeitet. Spionagematerial lieferten der Organisation Soldaten ukrainischer Nationalität, die in Krakau, Przemyśl, Lemberg, Lublin und Posen dienten. Die Zentrale befand sich in Krakau." Das Blatt behauptet, daß die in Krakau gefundenen und im Besitze des dortigen Gerichts befindlichen Dokumente erwiesen hätten, „daß den Ukrainern für die Spionagearbeit eine weitgehende Unterstützung einer bewaffneten Aktion in Ostgalizien" versprochen worden wäre.

So berichtet das nationaldemokratische Blatt. Der „Głos Prawdy" geht nicht in die Details ein und schreibt, daß die Werbickis Mitglieder der erwähnten Organisation (an deren Spitze Dymitr Wołoszczak stand) waren und wahrscheinlich Spionage betrieben haben. Ein Teil der Verhafteten hat eingestanden, zugunsten einer fremden Macht gekundschaftert und die von Wołoszczak begonnene Arbeit fortgesetzt zu haben. Alle Verhafteten wurden zur Disposition des Kriegsgerichts in Krakau gestellt.

*

II. Verhaftungen in Wilna.

Trotzdem der Fall der fünf verhafteten weißrussischen Abgeordneten noch keineswegs geklärt ist, will man in Wilna — wie wir bereits mitgeteilt haben — einer neuen großen Spionage-Organisation, die von Sowjetrußland finanziert sein soll, auf die Spur gekommen sein. Am 8. d. M. hat die politische Polizei im Verein mit Funktionären der 2. Abt. des Generalstabes viele Revisionen und Verhaftungen in Wilna vorgenommen. Es wurden einige 20 Personen verhaftet. Bei den Verhafteten fand man — wie der „Expreß Poranny" berichtet, der über solche Sensationsaffären immer gut unterrichtet ist, — Mobilisierungspläne, Pläne von Befestigungen, Munitionsmagazinen, Bahnhöfen, statistische Daten über Eisenbahn- und Heereswesen usw. Das Operationsgebiet der Organisation war das D. O. K. 3 Grodno. An der Spitze der Organisation stand ein gewisser Franciszek Piotrowski, der zugleich das Verbindungsglied zwischen der Organisation und der G. P. U. in Moskau gewesen sein soll. Seine Mitarbeiter waren Piotr Rudnicki und Władysław Chwałko. Unter den Verhafteten befinden sich Militärpersonen: aus dem 3. Sapeur-Regiment in Wilna, aus der Flugzeugabteilung in Lida und aus dem Militärgericht 3 in Wilna. Unter den verhafteten Zivilpersonen überwiegen Eisenbahnbeamte.

Eine Protestaktion der weißrussischen Bevölkerung.

Die in letzter Zeit zahlreich vorgenommenen Verhaftungen inmitten der weißrussischen Bevölkerung sowie die Verhaftung der Abgeordneten der weißrussischen „Hromada" sowie die Liquidierung der „Hurtki" hat in Sowjet-Weißrußland eine große Protestaktion gegen die Minderheitenpolitik der Regierung hervorgerufen. Im Laufe der vergangenen Woche wurden in Weißrußland über 100 Protestversammlungen abgehalten, in denen Resolutionen angenommen wurden, die sich gegen die Bedrückung des weißrussischen Volkes durch die polnische Regierung wenden.

Die „kranken Kassen".

Bei der letzten Sejm-Debatte über den Haushaltsvoranschlag des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge gab der erste Diskussionsredner, **Abg. Puchalka** (Christl.-Dem.), seiner Unzufriedenheit über die Krankenkassen Ausdruck. Die Regierung habe versprochen, eine Novelle zu dem Gesetz über die Krankenkassen einzubringen, es sei aber nur bei dem Versprechen geblieben. Die Verschleppung dieser Sache hätte man verstehen können, als hierfür der Sejm zuständig war, denn die Regierung hätte unter Umständen befürchten können, daß die Parteien in dem Projekt radikale Veränderungen vornehmen würden. Jetzt aber, da die Regierung ihre Vollmachten hat, sei kein Grund zur Hinausschiebung vorhanden. Außerdem mangele es auch an einer Kontrolle über die Krankenkassen seitens der Regierung. Unlängst, sagte der Redner, hat man gelesen, daß in der Krankenkasse in Chrzanow 100 000 Złoty gestohlen worden seien. Die Regierung habe als Regierungskommissar über die Krankenkasse den polnischen sozialistischen Abgeordneten Żuławski eingesetzt, obwohl die Leitung der Krankenkasse in Chrzanow in den Händen von Leuten aus demselben politischen Lager war. In Wadowice, wo die Leitung der Kasse in den Händen der Chadecja lag, ernannte man zum Regierungskommissar ebenfalls einen Sozialisten. Kann also ein Sozialist über einen Chadeken urteilen, so kann doch ein Chadek über die Arbeit eines Sozialisten wachen.

Der Abg. Harusewicz vom Nationalen Volksverband erinnert daran, daß die Krankenkassen der Gemeinschaft eine Zwangssteuer auferlegen, die in einem Jahre etwa 200 Millionen Złoty bringt. Und wie ist das Ergebnis? Es hat sich bereits die Überzeugung durchgerungen, **daß die Krankenkasse eine „kranke Kasse" genannt werden müßte.** Ein kranker Mensch ist dort auf den zweiten oder dritten Plan heruntergedrückt worden und aus dieser Institution ziehen den größten Nutzen die Administratoren, Direktoren und die Beamten. Die Folge davon ist, daß man Pläne baut zum Schutze vor den Krankenkassen.

Dieses Ministerium charakterisiert denselben Mangel an Verantwortungsgefühl wie die ganze Regierung. Ein Beweis hierfür ist die öffentliche Erklärung des Vizepräses des Ministerrats, daß das nationale Lager betrübt wäre, würden sich die Verhältnisse unter dieser Regierung bessern, ein weiterer Beweis die Erklärung des Innenministers, daß ihn die Selbstverwaltungen nichts angingen. Der Arbeitsminister ist taub auf alle Klagen, die die Krankenkassen betreffen und auf die Bitten verschiedener Delegationen, den sozialen Schutz nicht zu verschlimmern, den die Arbeiter in ihren Institutionen haben. Auf dem Gebäude des Ministeriums sollte die Aufschrift prangen: „Noli me tangere" — Rühre mich nicht an —, denn ich fühle mich wohl in diesem Quintismus. Es geht so weit, daß z. B. die Angestellten der Bank Polski den Krankenkassen einen gewissen Obolus entrichten, um sich von ihrer Fürsorge zu befreien. Die andauernden Mißbräuche in den Kassen weisen darauf hin, daß schon die Grundlage schlecht ist, und der Fehler zum System wird. Die Krankenkassen sind eine am meisten gehaßte Institution und unsachlich ist das Argument, daß diese Ansicht aus Konkurrenzrücksichten von Ärzten verbreitet wird. Zeit ist es, schloß der Redner, die Augen zu öffnen und auf diese Klagen die Ohren zu spitzen.

Der **Abg. Ossowski** (Christlichnational) sagt, es werde eine ewige Schande für diesen Sejm bleiben, daß er es nicht zuwege gebracht hat, dieses Gesetz zu novellisieren. „Wir verlangen die Aufhebung der allzu großen Selbständigkeit dieser Institution, ihrer nichtfachlichen Administration, der unrationellen Wirtschaft und des Monopolcharakters, der es bewirkt, daß diese Institution keine Konkurrenz hat.

Deutsche Vermittlung?

In der „Daily News" schreibt **Wilson Harris** in einem Artikel über „Der Völkerbund und China": Der Völkerbund ist geschaffen worden, um die Welt vor Krieg zu bewahren. Er wurde geschaffen für die Regelung von Streitigkeiten zwischen Nationen auf der Grundlage der Vernunft und Gerechtigkeit. Seine Satzung enthält mindestens zwei Artikel, vielleicht sogar mehr, die erlauben, die chinesische Frage in Genf aufzuwerfen. Es würde einen schweren Schlag für das Prestige des Völkerbundes bedeuten, wenn beide Länder, die Mitglieder des Völkerbundes und des Rates sind, etwas unternehmen würden, was auch nur von ungefähr einem Krieg ähneln würde, ohne vorher die Organisation des Völkerbundes in Anspruch zu nehmen.

Wilson Harris ist der Ansicht, daß die Argumente zugunsten eines Appells an den Völkerbund äußerst stark sind, fügt aber hinzu: Gegen einen Appell an den Völkerbund spricht, daß der Sowjetdelegat Borodin glauben könnte, er habe jetzt das Spiel in der Hand, und daß die Vereinigten Staaten wohl kaum mit nach Genf gehen würden. **Für das beste hält Wilson Harris die Vermittlung einer „neutralen" Macht und erklärt, Deutschland, das unter dem Versailler Vertrag alle exterritorialen und anderen Vorrechte aufgegeben habe, stehe besonders gut mit allen Parteiungen in China. Der Gedanke einer deutschen Aktion im Interesse des Völkerbundes eröffne interessante Möglichkeiten.**

Republik Polen.

Ein polnisch-litauischer Grenzzwischenfall.

Warschau, 11. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) An der litauischen Grenze überschritten in der Nähe des polnischen Dorfes Zyndmiany im Kreise Swiencianу litauische Grenzposten die Grenze und begannen einen Kampf mit polnischen Grenzsoldaten, die bei einem dicht an der polnischen Grenze wohnenden polnischen Bauern eine Haussuchung durchführten, weil der Bauer im Verdacht stand, Schmuggel nach Litauen zu betreiben. Bei dem Bauern hielt sich gerade ein litauischer Grenzsoldat auf, der nach der litauischen Grenze zu flüchtete, als die polnischen Soldaten in das Gehöft eindrangen. Die polnischen Soldaten gaben mehrere Schüsse ab und trafen den litauischen Grenzposten an der Schulter. Darauf eröffneten die alarmierten litauischen Grenzposten ein Maschinengewehrfeuer gegen die Polen, unter dessen Schutze sie den verwundeten litauischen Soldaten von polnischem auf litauisches Gebiet hinüberziehen konnten.

Aus anderen Ländern.

Schwierigkeiten in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 11. Februar. (PAT.) Das „Hamburger Fremdenblatt" meldet auf Grund von halboffiziellen Informationen, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen auf Schwierigkeiten gestoßen seien, infolge der Forderung Frankreichs, bei der Einfuhr von französischem Wein dieselben Begünstigungen zu erhalten, wie bei der Einfuhr von spanischen und italienischen Weinen.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung war eine der lebhaftesten der letzten Zeit. Natürlich war es wieder, wie seit Jahren, die Angelegenheit der

Straßenreinigungsgebühren,

die die Gemüter in große Erregung brachte. Bekanntlich war vor Wochen schon der Beschluß gefaßt worden, die Straßenreinigung aus dem allgemeinen Budget zu bezahlen. Es wäre dies die einzig richtige Lösung, da dadurch die Lasten gerecht auf sämtliche Bewohner der Stadt verteilt würden. Dem widersetzte sich jedoch der Magistrat, der eine gesonderte Abgabe für Bezahlung der Straßenreinigung forderte. Darauf wählte man eine Schlichtungskommission, deren Rechtmäßigkeit durch den Stadtverordneten Lewandowski angezweifelt wird und der auch eine diesbezügliche Beschwerde an den Wojewoden gerichtet hat. In der gestrigen Sitzung konnte Stadtv. Spitzer über die Angelegenheit nicht referieren, da sie noch nicht in der Kommission besprochen wurde. Trotzdem trat man in die Aussprache ein. Die Linke mit dem Stadtv. Zaharjancwicz an der Spitze trat energisch für die Abwälzung der Lasten auf die Haus- und Grundbesitzer ein, während die Deutsche Fraktion und die übrigen Parteien (mit Ausnahme einiger Christl. Demokraten) eine gerechte Verteilung auf Grund der Steuersätze auf alle Bürger forderten. Der Verlauf der Aussprache war äußerst ausgedehnt, heftig, manchmal humorgewürzt und stellenweise so lärmend, daß man sich in einer Wahlversammlung zu befinden glaubte. Der Vorsitzende, 1. Stellvertreter Banach, mußte mehrfach eingreifen, und konnte nur mit der

Drohung, die Sitzung zu schließen,

etwas Ruhe in die Verhandlungen bringen.

Nach Schluß der Debatte lagen drei Anträge vor: 1. auf Vertagung der Angelegenheit, 2. der Magistratsantrag und 3. der Antrag auf Aufhebung des letzten Beschlusses, die Gebühren vom allgemeinen Budget zu begleichen. Der letztgenannte Antrag wurde mit 23 gegen 14 Stimmen angenommen. Ihr „Votum separatum" ließen die Stadtverordneten Lewandowski, Janicki und Fiedler eintragen. Angenommen wurde ferner der Magistratsantrag, wodurch die Straßenreinigungsgebühren auf die Haus- und Grundbesitzer übertragen werden. Ob die Angelegenheit nun mit der Annahme dieses Antrages endgültig beigelegt ist, bleibt abzuwarten. Da der Beschluß juristisch nicht haltbar ist, dürfte selbstverständlich mit dem Protest der Hausbesitzer zu rechnen sein, die sich dabei bereits auf mehrere Urteile verschiedener Gerichte stützen können.

Außerdem standen auf der Tagesordnung noch einige Voranschläge für das erste Vierteljahr 1927. Genehmigt wurde der für die Gasanstalt und das Zentral-Budget, über das wir in ausführlicher Weise noch morgen berichten werden. Beschlossen wurde der

Umbau zweier Baracken

bei der ehemaligen Kriegsschule in fünf Wohnungen von einem Zimmer und Küche. Bei der Aussprache über diesen Punkt der Tagesordnung wurde die Zwecklosigkeit solcher Geldausgaben gegeißelt, da das Wohnen in diesen Baracken geradezu unmöglich und gesundheitschädlich sei.

Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß die Stadtv. Frau Teska (Ch. D.) und der Stadtv. Kilian (N. P. R.) ihre Mandate niedergelegt hätten.

Nach Erledigung von nur sieben Punkten der Tagesordnung mußte die Sitzung um ½10 Uhr geschlossen werden, da die Versammlung nicht mehr beschlußfähig war. In der nächsten Sitzung, die am kommenden Donnerstag stattfindet, werden auch die allgemeinen Angelegenheiten zur Sprache kommen, die bereits das vierte Mal auf der Tagesordnung stehen, jedoch nicht zur Erledigung gekommen sind.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Februar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa trübes Wetter mit Neigung zu Aufheiterung und Temperaturen nahe bei Null an.

Versuche mit untauglichen Mitteln.

Alle Jahre im Februar kommen wir neben Masken- und anderen Bällen auch in die Weißen Wochen. Die gehören so zu diesem Monat wie die linden Lüfte zum Mai. Aber in diesem Jahre brachte der Februar noch eine Neuheit: Eine Nüchternheitswoche. Ein Komitee hat einen Aufruf erlassen, darin die schädlichen Folgen des Alkohols geschildert und zum energischen Kampf gegen den Volksfeind in der Zeit vom 1.—8. Februar aufgefordert wird. Nun sind die Bemühungen des genannten Komitees zweifellos recht anerkennenswert und wird sich niemand finden, sie als staatsfeindlich zu bezeichnen, obgleich ja dadurch der Staatsschatz etwas leidet, indem sie die Einnahmen des Spiritusmonopols verringern. Aber was diese Nüchternheitswoche anbetrifft, so muß leider gesagt werden, daß man hier in Bromberg nichts davon merkte. Wahrscheinlich hat man sich bei der Propaganda auf die stärker gefährdeten Gebiete beschränkt. Nach einer unlängst veröffentlichten Bekanntmachung unserer Polizei, wonach sie alle aufgelesenen Trinker namhaft machen würde, müßte man allerdings meinen, daß Bromberg eine solche Nüchternheitswoche auch nicht hätte schaden können.

Die Absicht der Polizei hat natürlich den verschiedenen Blättern allerlei boshafte Bemerkungen entlockt: So meinte ein südposener Blatt, daß dadurch nicht viel geholfen werden würde; denn es gäbe nämlich unglaublicherweise tatsächlich viele Menschen, die sich gern gedruckt sähen. Und die „Lodzer Freie Presse" erzählte, daß man schon vor Jahren in Lodz den gleichen Versuch gemacht hätte, ihn aber nach kurzer Zeit wieder aufgeben mußte: Die Zeitungen konnten nicht täglich in verstärktem Umfang erscheinen.

Also muß Bromberg doch etwas trockener siegen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 10 Uhr bei Brahemünde + 3,40 Meter, bei Thorn etwa + 1,20 Meter.

§ **Ein Pferdemarkt** findet am 15. d. M. auf dem Schlachthof statt. — Der Auftrieb von Klauenvieh ist wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten.

§ **Die Wildgans zieht bereits nach Norden.** In den letzten Tagen wurden in verschiedenen Gegenden unseres Teilgebiets Schwärme von Wildgänsen beobachtet, die in nördlicher Richtung dahinzogen. Das Erscheinen dieser Frühlingsboten wurde bei uns in früheren Jahren immer erst einige Wochen später beobachtet.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 34.

Bromberg, Sonnabend den 12. Februar 1927.

Pommerellen.

11. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Ein sehr interessanter Prozeß** fand hier am 8. d. M. vor der 2. Strafkammer des Bezirksgerichts statt. Angeklagt war der prakt. Arzt Dr. Viktor Szymanski von hier, weil er einen Patienten, den Hauptmann K. Zaleski, ohne ihn auf seine Widerstandsfähigkeit zu prüfen, in 16 Stunden einer 12maligen Röntgendurchleuchtung unterzogen hatte. Infolge dieser zahlreichen Durchleuchtungen trug der Patient Brandwunden und Geschwülste auf dem Rücken davon, daß ernste Gefahren für das Leben des Hauptmanns bestanden. — Zu der Verhandlung waren einige hervorragende Kenner der Röntgenbehandlung als Sachverständige geladen, u. a. Prof. Dr. Grudzinski-Warschau und Prof. Dr. Weglowski-Lemberg. Die Sachverständigen vermochten nicht mit Sicherheit das Vorliegen einer Nachlässigkeit bei dem Angeklagten festzustellen, noch mit absoluter Genauigkeit auszusagen, ob die von Dr. Sz. angewandte Behandlung die alleinige Ursache der Brandwunden war, und zwar mit Rücksicht auf bereits vorher, in Lemberg, Thorn und Bromberg erfolgte Durchleuchtungen des Offiziers. Nach vollzogener Beweisaufnahme, bei der sich ergab, daß Hauptmann Zaleski vor der Untersuchung dem Arzte die Photographien der in Lemberg ausgeführten Durchleuchtungen gezeigt und somit aufmerksam gemacht habe, daß er bereits durchleuchtet worden sei, erfolgten weitere Aufklärungen der Sachverständigen, worauf Staatsanwalt Dr. Koppel seine Anklagerede hielt. Er wies auf die große Schädigung, die dem unglücklichen Hauptmann und seiner ganzen Familie durch den Angeklagten zugefügt worden sei, hin und plädierte für die Schuld Dr. Sz's. Betreffs der Strafe stellte er keine bestimmten Anträge. Sie könne vielleicht eine Geldbuße sein; es handle sich für ihn nur um die Feststellung der Schuld des Angeklagten, seines pflichtwidrigen Verfahrens. — Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Pehr, polemisierte gegen die Darlegungen des Anklagevertreters, der irgendwelche Beweise nicht vorgebracht habe. Den ganzen Fall erachtete der Verteidiger für ein großes Unglück, an dem jedoch den Angeklagten keine Schuld treffe. Dr. Pehr bat um Freisprechung seines Klienten. Nach einstündiger Beratung verkündete der Verhandlungsleiter, Bezirksdirektor Dr. Lachecki, das auf 300 zł Geldstrafe lautende Urteil. *

* **Plötzlicher Tod.** Passanten fanden in der Grabenstraße einen bewußtlosen Mann. Zum Kommissariat gebracht, verstarb er. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen gewissen Franz Gackowski aus Graudenz handelt. Der Tote wurde in die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses gebracht. *

* **Durch Einbruchsdiebstahl** wurden in der Nacht zum Dienstag aus dem Zigarrenladen des Herrn Bienkowski in der Schützenstraße Tabakfabrikate, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen usw. im Gesamtwerte von 1800 Złoty entwendet. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei nach den Tätern gelang es, diese zu fassen und ihnen die ganze Beute abzunehmen. Es handelt sich um nicht weniger als sechs Diebe. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schutzverband selbständiger Kaufleute, Grudziądz, E. V. Zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse und der Königsberger Ostmesse wird eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt, und zwar nicht nur für die fahrplanmäßigen, sondern auch für die Sonderzüge. Mitteilungen hierüber und sonstige Messeangelegenheiten können im Geschäftszimmer, Mickiewicza 15, eingesehen werden. (2707 *

Maskenball der Deutschen Bühne am Rosenmontag: „Märchen aus 1001 Nacht“. Wie die Ausschmückung und die ganze Anlage des Maskenballes am Rosenmontag, den 28. Februar d. J., eine ganz großzügige sein wird, die die früheren Bühnenfeste in den Schatten stellen sollen, so werden auch die Darbietungen sein; es ist deshalb bei diesem Fest von den üblichen Dilettanten-Tänzen abgesehen worden, dafür wurden bedeutende Berufskünstler, und zwar richtige Indierinnen und ein Araber aus Kairo verpflichtet. Die Darstellungen beginnen pünktlich um 8.30 Uhr. Zuerst erscheint Scheherasade, wie sie dem König das Märchen von dem Kalifen erzählt, der zu Ehren der Hochzeit seiner Tochter mit einem Prinzen ein großes Fest gibt, bei dem er mit seinen beiden Lieblingsfrauen, seinem Hofstaat und den Haremswächtern zugegen ist. Seine Macht zeigt er durch einen Zauberer, auf dessen Befehl sich die Zaubertüren des Palasts öffnen, und es treten auf: Sechs Indierinnen des Harems Abdul Hameds, die Haremtänze, orientalische Tänze und Peru-Tänze aufführen, der arabische Fakir Machmud Boren aus Kairo mit seinen Fakirkünsten. U. a. wird er drei Liter Petroleum trinken und sie als Feuer ausspeien, den Körper mit Nadeln und Schwertern durchbohren, auf eine Leiter mit scharfen Säbeln steigen usw. Zum Schluß folgen ein Schlangentanz mit der sechs Meter langen Riesenschlange, und ein Harems-Schlangentanz. Dann ladet der Kalif alle erschienenen Gäste ein, an dem Fest teilzunehmen, und der allgemeine Festtrubel beginnt. Nach der Demaskierung wird der Trubel noch einmal eine kurze Unterbrechung erfahren durch „Afrikanisch-Hawaische Tänze“, die von den indischen Haremsdamen getanzt werden. — Diese glänzenden Darbietungen werden dazu beitragen, daß die zur Verfügung stehenden Eintrittskarten bald vergriffen sein werden, so daß es sich empfiehlt, sich beizeiten einen Platz zu sichern. Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten. (2706 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Kohlen für Arbeitslose.** Der hiesigen Wojewodschaft wurden 1914 Tonnen Kohle durch das Arbeitsministerium zugeteilt, welche an Arbeitslose verteilt werden sollen, und zwar an solche, welche keine Arbeitslosenunterstützung mehr erhalten. Pro Familie gibt es 4—6 Zentner. Thorn zählt annähernd 1500 Arbeitslose — und ist ein weiteres Steigen bemerkbar. * *

t. **Der Straßenbahn-Nachtbetrieb,** der vor einiger Zeit wiederum eingeführt wurde und sich anscheinend jetzt größerer Beliebtheit beim Publikum erfreut, erfolgt nach folgendem Fahrplan: Ab Stadtbahnhof 11.25, 12.10, 12.50, 1.35, 2.25, 3.20, 4.20, 5.00 und 5.45; ab Ziegelei-Park 11.00, 11.45, 12.30, 1.10, 1.55, 2.50, 3.45, 4.30 und 5.22 Uhr. Der Fahrpreis beträgt das Doppelte der Tagestaxe, nämlich 40 Groschen pro Person. * *

—dt. **Bahndiebe.** Auf dem Hauptbahnhof wurden in diesen Tagen von vier Güterwagen die Plomben entfernt. Aus einem derselben wurden Perserteppiche von hohem Wert gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. * *

* **Verhaftet** wurden zwei Personen wegen Diebstahls, eine wegen Trunkenheit und Lärmens auf der Straße und eine wegen Herumtreibens. — Desgleichen wurde der Dieb festgenommen, der seinerzeit Herrn König einen großen Posten Seife gestohlen hatte. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Zur gefl. Beachtung! Die vorgestern wegen Erkrankung eines Hauptdarstellers ausgefallene Aufführung von „Der Meisterboxer“ findet nunmehr am Mittwoch, 16. Februar, 8 Uhr, im Deutschen Heim statt. Vorverkauf, wie bekannt, bei Thober, Stary Rynek 31. Bereits gelöste Karten sind gültig. (2712 * *

m. **Gdingen** (Gdynia), 10. Februar. In diesen Tagen hat die Bahnhofsgrenzkontrolle einem Geldschmuggler 86 000 Rentenmark beschlagnahmt. Derselbe wollte den Betrag nach Danzig herüberbringen.

h. **Gorzno** (Górzno), 10. Februar. Einbruchsdiebstahl. In der vorgestrigen Nacht wurde bei dem Bäckermeister J. Loeffelbein, hier, am Markt, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Entwendet wurde ein größeres Quantum Roggen- und Weizenmehl. Der Polizei gelang es bald, die Täter zu ermitteln und das Diebesgut dem rechtmäßigen Eigentümer zurückzuerstatten. — Der Schweineversand, der seit längerer Zeit still gelegen hat, ist wieder aufgenommen worden. Infolge des großen Angebots von Schweinen gehen die Preise langsam zurück. Der Zentner Lebendgewicht kostet etwa 85,00—90. Meistens werden nur Schlachtschweine von 1,80—2,50 Zentner Schwergewicht gehandelt, denn die Schweinemast macht sich heutzutage durch die hohen Getreidepreise unrentabel.

* **Karthaus** (Kartuzy), 10. Februar. Von einem Baum erschlagen. In Loschno, Kreis Karthaus, wurde beim Baumfällen der Forstarbeiter Gruchala aus dem gleichen Orte derart unglücklich von einem Baume getroffen, daß er bald darauf starb. Gruchala hinterläßt Frau und Kinder.

\# **Neuenburg** (Nowe), 9. Februar. Von einem größeren Brandunglück wurde der Tischlermeister Zurawski betroffen. Z. hatte noch am Abend zuvor sämtliche Werkstatträume kontrolliert. Am Sonntag morgens 7 Uhr wurde er jedoch durch große Rauchentwickelung vom Hofe aus aufmerksam, als auch bald darauf das ganze Werkstattsgebäude brannte. Die Entstehungsursache kann nur Unvorsichtigkeit des Personals gewesen sein. Die bald erschienene Feuerwehr hatte infolge des eingefrorenen nächsten Hydranten sehr schwere Arbeit von 7½ Uhr morgens bis 3½ Uhr nachmittags und mußte das Wasser aus einer weiter abgelegenen Rohrquelle heranschaffen, wodurch viel Zeitverlust und größerer Schaden entstand. Das Werkstattgebäude ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt, mitvernichtet ist sämtliches Handwerkszeug, Hobelmaschinen usw. und vor allem viele bis zum Polieren fertige Möbel. Letzteres konnte wegen des hier gegenwärtig herrschenden Spiritusmangels nicht geschehen, wodurch der Absatz dieser Möbel aufgehalten wurde und deren Vernichtung hierbei eintrat. Das Wohnhaus und der Bretterschuppen wie alle Nebengebäude konnten gerettet werden. Ebenso wurde der Motor gerettet und ein volles Benzinfaß rechtzeitig fortgeschafft, dessen Explosion unabsehbare Folgen gehabt hätte. Die Gesamtversicherung war unzureichend, weshalb Z. einen beträchtlichen Schaden erlitten hat.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 10. Februar. Am letzten Sonntag abends von ½8 Uhr ab feierte der hiesige deutsche Turnverein „1892“ im Großen Saale des Zentralhotels sein Wintervergnügen. Auf eine Ansprache des Vorsitzenden, Bildhauers Bischof, folgten Reck- und Barrenturnen, wobei recht gute Leistungen erfreuten, Aufführung

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 13. Febr. 27. (Septuag.)
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Pfr. Jacob. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Jacob. — Mittwoch, nachm. 5 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe.
Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr 9. Nachm. 4½ Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Bibelstunde.
Radzyn (Rehden). Vrm. 10 Uhr Gottesdienst, Besprechung mit der konfirmierten Jugend vor dem Altar. ½12 Uhr Kr.-Gottesdienst. — Freitag, nachm. 5 Uhr Missionsstunde.
Bursztynowo (Fürstenau). Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Deutsche Bühne :: Grudziądz.
Sonntag, den 13. Februar 1927,
abends 7½ Uhr im Gemeindehause:
Zum ersten Male! 2521
Irrgarten der Liebe.
Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.
Eintrittskarten im Geschäftszimmer Mickiewicza 15. Telefon 35.

Frauen-Hilfs-Verein Grupa
veranstaltet am Sonnabend, den 19. Februar d. J.
im Roten Adler in Dragasz
ein Wohltätigkeitsfest
wozu Freunde und Gönner herzlichst eingeladen werden.
Konzert, Theater, Gesang und Tanz.
Anfang nachm. 5 Uhr. Eintritt 1.50 zł, Familien 4 zł
Gaben werden vom Vorstand dankend angenommen.
Der Vorstand.
2647

Deutsche Bühne Grudziądz. E. V.
Maskenball am Rosenmontag, den 28. Februar cr.:
„Märchen aus 1001 Nacht“
Wir haben durch Umbau der Logen bequeme Tischplätze geschaffen, die eine vollständige Uebersicht bieten, und von denen man den Attraktionen im Saale bequem folgen kann. Diese Tischplätze mit den dazu gehörigen Stühlen werden numeriert und bleiben während des ganzen Festes zur Verfügung d. Platz-Inhaber.
Jeder Tischplatz nur 2.- zł.
Es können nur 175 numerierte Tischplätze ausgegeben werden, wir bitten daher schleunigst zu bestellen. Die Logen werden als „Galata-Terrassen“ m. großem Restaurations-Betrieb u. mit bequemem Treppenaufgang direkt vom Festsaal eingerichtet. Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden, Herrn **Arnold Kriedte,** Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten. 2692

6. Gemeindeveranstaltung.
Hans Sachs- und Volksliederabend
Mittwoch, den 16. Februar, abends ½8 Uhr im Saale des Tivoli 2496
Vorträge aus Hans Sachs' Dichtungen u. über sein Leben, sow. Chorliederdarbietungen
Eintritt: Saal 50 gr, Loge 1 zł, Schüler 30 gr.

Schwetz.

eines Theaterstücks von Vereinsmitgliedern. Dann trat der Tanz in seine Rechte und hielt jung und alt bis gegen 5 Uhr morgens in fröhlichster Stimmung zusammen. — Die Grippe tritt hier fast epidemisch auf, denn sie hat in diesen Tagen schon mehrere Opfer gefordert; an einem Tage fanden sogar drei Begräbnisse statt.

a. **Schwetz** (Swiecie), 10. Februar. Einem durchziehenden Zigeuner war die Frau gestorben und ging er mit noch zwei andern Kameraden aufs hiesige Pfarramt, um das Begräbnis zu bestellen. Während zwei von den Komplizen ins Bureau gingen, blieb der dritte im Flur und benutzte die Gelegenheit, aus dem unverschlossenen Entree einen dort hängenden Überzieher im Werte von 300 Złoty zu entwenden und damit zu entkommen. Es war zweifellos eine geplante Sache, daß der eine außerhalb des Bureaus blieb, um etwas zu stehlen.

* **Tuchel** (Tuchola), 10. Februar. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Woziwoda, Kreis Tuchel, verkauft durch öffentliche Submission am 14. Februar Kiefern-Nutzholz aus dem Wirtschaftsjahr 1926/27, und zwar 7000 Rm. Fichten, 3400 Rm. Grubenholz und 750 Rm. Nutzstangen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

° **Ciechozinek**, 10. Februar. Mit Unterstützung der Regierung wird hier mit der Elektrisierung der Stadt begonnen. Die Grundstücke der Landwirte können angeschlossen werden und in ihren Betrieben die teurere Dampf- und Pferdekraft durch den bequemen und billigeren Strom ersetzen. Die hiesige Bürgerschaft hat sich um diese moderne Verbesserung seit 1923 bemüht. — Das Ministerium des Innern hat die Landankäufe im angrenzenden Słonik nicht genehmigt und dem Magistrat empfohlen, diese Ankäufe in dem klimatisch besser gelegenen Ordillon und Ottlotschin zu tätigen, wo das Terrain 3—7 Meter höher liegt und große Waldungen vorhanden sind. — Die epidemisch auftretende Influenza hat hier vier Todesopfer gefordert, ist aber jetzt im Erlöschen. — Der hiesigen Ortsarmen Frau Keßler wurden aus Neuyork von einem längst verschollenen Verwandten kürzlich 1000 Dollar überwiesen infolge Bittschrift eines treuen Freundes.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Barth**, 10. Februar. Zwei Wagenpferde durch elektrischen Strom getötet. Auf dem Rittergute Löbnitz wurden die Vorderpferde eines Gespannes, das auf dem Hofe mit Dungfahren beschäftigt war, durch Herabfallen eines Drahtes der elektrischen Stromleitung getötet. Der Führer des Gespannes kam mit dem Schrecken davon.

* **Freienwalde**, 10. Februar. Böswillige Vergiftung von 18 Schweinen und 3 Gänsen. Dem Milchkutscher Hornburg wurden im Laufe der letzten zwei Jahre 18 Schweine und 3 Gänse böswillig vergiftet. Von tierärztlicher Seite war schon lange Phosphorvergiftung festgestellt worden. Im Verdacht stand die Nachbarin des Hornburg, eine Frau Petermann, mit der er in Unfrieden lebte. Jetzt ist die Sache aufgeklärt und die Frau Petermann, die in der hiesigen Drogerie Rattengift kaufte, der Tat überführt. Sie wurde ins Stargarder Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Wirtschaftliche Rundschau.

Diskontermäßigung der Bank Polski.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Bank Polski vom 10. d. M. wurde beschlossen, den offiziellen Diskontsatz für Wechsel von 9½ auf 9 Prozent, den des Lombardzinsfußes von 11 auf 10½ Prozent jährlich herabzusetzen. Die Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes tritt ab 11. Februar d. J. in Kraft.

Ende der polnischen Viehausfuhr nach der Tschechoslowakei.

Das tschechische Landwirtschaftsministerium hat ein Verbot der Einfuhr von Schweinen aus einer Anzahl polnischer Wojewodschaften, sowie ein völliges Verbot der gesamten Einfuhr von Hornvieh aus Polen erlassen. Das Verbot erfolgte aus Gründen der Gefahr von Seucheneinschleppungen, besonders der Maul- und Klauenseuche, nach der Tschechoslowakei. Diese Maßnahme ist, der halboffiziellen „A. W." zufolge, von einschneidender Bedeutung für den polnischen Außenhandel mit Vieh, bei dem die Einfuhr nach der Tschechoslowakei bedeutende Zahlen aufweist.

Umfassende Arbeiterentlassungen in der oberschlesischen Kohlenindustrie. Wie die „A. W." meldet, haben eine Anzahl Kohlengruben in den Revieren Kattowitz, Pleß und Rybnik damit begonnen, bis zu 40 Prozent ihrer Arbeiter zu entlassen. Die Arbeiterentlassungen werden mit dem starken Nachlassen des Kohlenabsatzes nach dem englischen Streik begründet.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 11. Februar auf 5,9484 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 10. Februar. Danzig: Ueberweisung 57,93 bis 58,07, bar 57,93—58,07. Berlin: Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 46,905—47,145, bar 46,76—47,24, Zürich: Ueberweisung 58,00, Neuyork: Ueberweisung 11,25, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 64, Amsterdam: Ueberweisung 25, Mailand: Ueberweisung 257, Czernowitz: Ueberweisung 21,00, Bukarest: Ueberweisung 21,25, Budapest: bar 63,20-64,70, Prag: Ueberweisung 376, Wien: Ueberweisung 79,00.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 10. Februar Geld	Brief	In Reichsmark 9. Februar Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.750	1.754	1.748	1.752
—	Kanada . . 1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
5.57%	Japan . . . . 1 Yen.	2.055	2.059	2.056	2.060
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.145	2.155	2.137	2.147
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.443	20.495	20.439	20.491
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.214	4.224	4.2145	4.2245
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.225	4.235	4.225	4.235
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.63	169.05	168.57	168.49
10%	Athen	5.49	5.51	5.49	5.51
6.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.60	58.74	58.60	58.74
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.12	81.32	81.11	81.31
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.602	10.642	10.598	10.602
7%	Italien . . 100 Lira	18.205	18.445	17.98	18.02
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.397	7.417	7.397	7.417
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.32	112.60	112.31	112.59
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.445	21.495	21.505	21.555
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.41	108.69	108.34	108.62
5.5%	Paris . . . 100 Frc.	16.55	16.59	16.56	16.60
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.478	12.518	12.478	12.518
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.03	81.23	81.03	81.23
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.047	3.057	3.047	3.057
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.59	70.77	70.31	70.49
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.44	112.72	112.42	112.70
6%	Wien . . . . 100 Kr.	59.37	59.51	59.39	59.53
6%	Budapest . . Pengö	73.69	73.87	73.67	73.85
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.905	47.145	46.83	47.07
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Warschauer Börse vom 10. Februar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland —,—, Kopenhagen —,—, London 43,52, 43,63 — 43,41. Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,23½, 35,32 — 35,15, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—. Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm —,—, Wien 126,38, 126,70 — 126,06, Italien 38,80, 38,89 — 38,71.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 10. Februar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,195 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,975 Gd., 123,279 Br., Warschau 58,02 Gd., 58,16 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 58,02 Gd., 58,16 Br.

Züricher Börse vom 10. Februar. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,20 1/16, London 25,22½, Paris 20,42½, Wien 73,28¾, Prag 15,40, Italien 22,45, Belgien 72,32½, Budapest 91,00, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,07½, Oslo 133,72½, Kopenhagen 138,60, Stockholm 138,73¾, Spanien 86,75, Buenos Aires —,—, Tokio 2,53¾, Bukarest 2,90, Athen 6,72½, Berlin 123,22½, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,64.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,32 Zł., 100 franz. Franken 34,98 Zł., 100 Schweizer Franken 171,73 Zł., 100 deutsche Mark 211,18 Zł., Danziger Gulden 171,90 Zł., österr. Schilling 125,81 Zł., tschech. Krone 26,46 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 10. Februar. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 62,00. 4proz. Posener Prov.-Obl. mit poln. Stempel 45,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,75—7,80. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,75—24,60. 5proz. Poż. konwers. 0,55. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 5,50. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,10—1,20. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 9,70. — Industrieaktien: Centr. Skór (100 Zł.) 17,50. C. Hartwig (50 Zł.) 25,00—25,50. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 31,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,55—0,56. Tri (1000 M.) 21,00. Unja (12 Zł.) 10,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 5,00. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,20. Tendenz: uneinheitlich.

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 10. Februar. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Verladestation: Kongreßpolnischer Roggen (116 Pfd. holl.) 39,60—39,50—39,80, (117 Pfd. holl.) 38,87½, kongreßpoln. Braugerste (114 Pfd. holl.) 37,10, pommerellischer Hafer 31,25, weiße Bohnen nach Proben in Säcken 53,50, Roggenkleie 26,00. Tendenz nicht ruhig, Umsätze gering.

Leder. Wilna, 10. Februar. Großhandelspreise für Leder bei Barzahlungen: Leichtes Rohleder für 16 Kg. 39 Zł., leichtes Schlenleder für 1 Kg. 85 Cent, mittleres 82—83 Cent, Kruppleder 1. Gattung 1,08 Cent, 2. Gattung 1,02 Cent, Rindleder 1. Gatt. der Quadratfuß 25 Cent, 2. Gatt. 22 Cent, 3. Gatt. 20 Cent. Tendenz fest.

Berliner Produktenbericht vom 10. Februar. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 264,00—268,00. März 283, Mai 281, Juli 271,50. Roggen märk. 245—248. März 259, Mai 260,00. Juli 248,50. Gerste: Sommergerste 215 bis 243. Futter- und Wintergerste 194—207,00. Hafer märk. 189—199. März 207—207,50. Mai —,—. Juli 214,00. Mais loko Berlin 187—189. Weizenmehl franko Berlin 35,00 bis 37,50. Roggenmehl franko Berlin 34,00—36,25. Weizenkleie franko Berlin 15,50 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,10 bis 15,25. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 50,00—66,00, kleine Speiseerbsen 33—36, Futtererbsen 22—25. Peluschken 21 bis 22. Ackerbohnen — bis —. Wicken 24 bis 24,50. Lupinen blau 14,75—15,50, do. gelb 16,50—17,00. Serradella neu 26,00-28,00. Rapskuchen 16,00 bis 16,10. Leinkuchen 20,70—21,00. Trockenschnitzel 11,35—11,70. Soyaschrot 19,75—20,00. Kartoffelflocken 29,20—29,60. — Tendenz für Weizen matt, Roggen matt, Gerste matter, Hafer schwächer, Mais matter.

Materialienmarkt.

Metall. Warschau, 10. Februar. Es werden folgende Orientierungspreise in Złoty je Kg. gezahlt: Banka-Zinn 15, Hüttenblei 1,45, Zink 1,53, Antimon 3,50, Aluminium 6,00, Zinkblech (Grundpreis) 1,72, Kupferblech 4,50, Messingblech 3,70—4,20.

Berliner Metallbörse vom 10. Februar. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 56,00—57,00, Originalh.-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 125—130, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 81,00—82,00.

Thorn.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 5¾ Uhr verschied mein lieber Mann, unser guter Onkel und Schwager, der

2713

Intendanturrat a. D.
langjähriger Stadtsyndikus von Thorn

Adolf Kelch

Ritter hoher Orden

im 82 Lebensjahre.

Thorn, den 10. Februar 1927

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Kelch
Dr. Otto Treichel-Berlin, als Neffe.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Februar, um 12 Uhr mittags von der Leichenhalle des altstädtischen Friedhofs aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute starb unser hochverehrter Magistratskollege aus deutscher Zeit, der

Intendanturrat und Stadtrat a. D.
Herr

Adolf Kelch.

Fast ein Lebensalter hindurch hat er der Stadt mit Treue und Gewissenhaftigkeit gedient.

Durch sein bescheidenes, anspruchsloses Wesen und seine vornehme Gesinnung hatte er sich allgemein Achtung und Liebe erworben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Thorn, den 10. Februar 1927.

Hellmoldt - Walter - Mallon - G. Weese
Hentschel - Borkowski.

2715

Kirchl. Nachrichten
Sonntag, d. 13. Febr. 27.
(Septuag.)

St. Georgen-Kirche. Der Gottesdienst fällt aus.

Altst. evang. Kirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, Pfr. Schönjan.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Vrm. 10 Uhr Predigtgottesdst. in Ottlotschin.

Heute nachmittag um 2¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Besitzer

Gustav Rahn

im achtzigsten Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittend

Die trauernden hinterbliebenen Kinder.

Schwarzbruch, den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Februar, um 12 Uhr mittags, vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe in Gurske statt. 2714

In. Den Wert **mancher Zeugenaussagen** illustrierte eine Gerichtsverhandlung vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts. In der Nacht zum 1. September v. J. drangen vermummte Einbrecher in die Wohnung des Kaufmanns Rożek in Czerbin, Kreis Wongrowitz, ein, knebelten R. und schlugen ihn mit einem Revolver. Alsdann raubten sie ein Fahrrad, verschiedene Lebensmittel und 50 Zloty in bar. Es meldeten sich kurz danach einige Einwohner des Dorfes bei der Polizeibehörde und gaben eine genaue Personalbeschreibung der Verbrecher zu Protokoll, woraufhin die Behörde den Barbier Johann Świętochowski aus Izyno, Kreis Znin, und den Landwirt Stanislaw Lewicki aus Iwno verhaftete. In der Voruntersuchung wurden nun die Anzeigenden den Verhafteten gegenübergestellt; auch hierbei bekundeten sie, mit Bestimmtheit die Verbrecher in den Verhafteten wiederzuerkennen. Die Beschuldigten beteuerten ihre Unschuld und waren bemüht, ihr Alibi nachzuweisen — vergebens, sie mußten beide seit dem 16. September v. J. in Untersuchungshaft bleiben. Bei der Hauptverhandlung, vor den Eid gestellt, versagten nun plötzlich die Zeugen; niemand will die Täter erkannt haben. Angesichts dieser Tatsache blieb dem Staatsanwalt nichts weiter übrig, als die Freisprechung zu beantragen, die dann auch erfolgte. Beide Angeklagte werden sofort aus ihrer fünfmonatigen Haft entlassen.

§ **„Die Geschlechtskrankheiten der Frauen und Kinder"** hieß ein Vortrag, den Frau Dr. med. Charlotte Schütz geb. Besch aus Berlin am letzten Montag im Freundinnenverein hielt, zu dem auch Gäste Zutritt hatten. In klarer, ruhiger Weise sprach eine reife Frau von den furchtbaren Verheerungen, die neben Tuberkulose und Alkohol diese dritte große Volksseuche unter den Menschen anrichtet. Erschütternd wirkten die Ausführungen über die unschuldigen Frauen und Kinder, die durch ein sieches, elendes Leben für die Schuld anderer büßen müssen; auch auf die Ansteckungsgefahren wies sie hin. Die Aufklärung über diese Dinge ist eine soziale und nationale Pflicht. Auch unsere weibliche Jugend muß frühzeitig in angemessener Weise auf die Gefahren, die ihrem Weibtum und ihrer künftigen Mutterschaft drohen, hingewiesen werden. Hier wird das ernste Wort einer erfahrenen Frau mehr wirken als der beste Aufklärungsfilm. — Leider war der Besuch nicht so, wie man ihn sich hätte wünschen können. Die etwa 130 Anwesenden jedenfalls gingen tief ergriffen von dieser Sonntag-Nachmittag-Predigt aus Frauenmunde heim. Sie werden sie nicht als verlorene Stunde angesehen haben. Der Vortragenden aber danken wir nochmals herzlich an dieser Stelle für ihre selbstlose Mühe, die sie gern den Frauen einer Stadt darbrachte, in der die väterliche Familie seit mehr als 60 Jahren ansässig war.

§ **Einer frechen Schwindlerin zum Opfer** gefallen ist ein Bewohner des Hauses Danzigerstraße 104. Dort erschien eine große, wohlgenährte Frau, mit einem Flauschmantel und einem schwarzen Tuch, schwarzen Schuhen und Überschuhen und bot einen Trauring und eine Brosche zum Kauf an, da sie angeblich in Geldschwierigkeiten sei und ihre Reise nicht fortsetzen könne. Sie hatte eine weite Reise vor, die gute Frau — nämlich nach Baku im Kaukasus! Jedenfalls wurde ihr Ring und Brosche abgekauft in dem guten Glauben, es handle sich um Gold. Aber es war nur Messing, und die Polizei sucht jetzt nach der Schwindlerin.

§ **Eine Ladendiebin „arbeitete"** gestern in einem Tuchgeschäft am Elisabethmarkt. Während die Verkäuferin neue Stoffe hervorholte, nahm die Diebin, eine 40jährige, einfach gekleidete Frau, ein Stück Seide von 12—14 Metern und verschwand damit.

§ **Die Bleidiebstähle** nehmen wieder zu. Der heutige Polizeibericht meldet nicht weniger als drei solcher Diebstähle, davon zwei in hiesigen Schulen und einen in einem Privathause. Die Altwarenhändler werden vor Ankauf solcher Rohre gewarnt.

§ **Gefaßte Geflügeldiebe.** Bei Ausübung eines Geflügeldiebstahls bei der Händlerin Berta Kunz, Thornerstraße, gelang es, eine Bande von Geflügeldieben festzunehmen. Zu der Bande gehören folgende Personen: Franciszek Igno, Wladyslaw Wojtkowiak, Isidor Pokorski und Stanislaus Stankiewicz, sämtlich aus Bromberg.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe und eine Person, die aus einer Erziehungsanstalt geflüchtet ist.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

„**Maxim**". Am Sonnabend, den 12. Februar: „Großes Kostümfest". Tanz bis Morgengrauen. Viele Überraschungen. 1. Preis: Prämiierung des originellsten Kostüms. 2. Preis: Prämiierung des schönsten Bubikopfes. 3. Preis: Prämiierung des besten Tanzpaares im „Charleston". Tanzroulette mit Preisverteilungen. Anfang 10 Uhr. (2634

Zirkus Medrano — Patzers Park. Tom Jack, König der Gletscher, berühmt durch seine Befreiung von Fesseln, tritt am Sonnabend, den 12., und Sonntag, den 13. Februar, im Zirkus Medrano auf. Außerdem neues Künstlerprogramm. Vorführung von Elefanten, Pferden, Kamelen. Das Programm umfaßt ca. 20 Nummern. Eintrittspreis für Kinder am Sonntag 50 Gr. Der Zirkus ist gut geheizt. (2695

Kreislehrerverein Bromberg-Land. Pestalozzifeier am 13. Februar, vormittags 11 Uhr, bei Wichert. (1696

Der Kath. Gesellenverein Bromberg veranstaltet am Montag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, in Kleinerts Festsälen sein Wintervergnügen (Kostümfest). Erstklassige Dekorationen, Belustigungen vieler Art. (1697

*

Graudenz.

Ruderverein Graudenz. In der gestrigen Notiz über den Gesindeball des Rudervereins ist irrtümlich als Datum der 19. d. M. angegeben worden. Der Gesindeball findet, wie bereits früher angezeigt, am Sonnabend, den 12. d. M., statt, und beginnt um 8 Uhr. (2747 *

* *

„00" **Debenke** (Dębionek), Kr. Wirsitz, 10. Februar. Gestern mußte ein Flugzeug infolge Benzinmangels auf einem Hermannsdorfer Feld heruntergehen und zerschellte dabei. Der Führer des Flugzeugs kam mit leichter Verletzung davon.

* **Mrotschen** (Mrocza), 10. Februar. Die Oberförsterei Nakel veranstaltet am 3. März, um 12 Uhr mittags, im Lokal Pajzderski eine Holzauktion. Zum Verkauf kommt Brennholz (Scheite, Knüppel und Zweige).

* **Schubin** (Szubin), 10. Februar. Eine Brennholzversteigerung findet hier am 16. d. M. um 10 Uhr im Katholischen Hause statt. Das Holz wird von der Oberförsterei Nakel verkauft.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 10. Februar. Die Oberförsterei Nakel veranstaltet am 23. d. M. um 12 Uhr im „Dom Polski" eine Brennholzversteigerung. Außerdem kommt Gebrauchsholz (ca. 150 Festmeter Eichenkloben) zum Verkauf.

Wirtschaftliche Rundschau.

Neuregelung des Verkehrs mit ausländischen Devisen und Valuten. Vor einigen Tagen veröffentlichte der „Dziennik Ustaw" eine Verordnung des Finanzministers, welche den Verkehr mit ausländischen Devisen und Valuten regelt. Diese Verordnung bestimmt, daß die Exporteure verpflichtet sind, die gesamten, aus dem Export erzielten Beträge in ausländischen Valuten der Bank Polski übergeben, allerdings nach Abzug des legalen eigenen Bedarfs des Exporteurs an ausländischen Valuten.

Deutscher Kauf der Aktien der „Bank Polski"? Der Warschauer „Przegląd Wieczorny" schreibt, daß die beträchtliche Steigerung des Kurses der Bank Polski, die in den letzten Tagen bereits zu 108 notiert werden, mit deutschen Käufern dieser Aktien in Zusammenhang stehen. Anlaß hierzu habe der hohe Dividendensatz gegeben, den die Bank Polski für das letzte Geschäftsjahr ausschüttete und der den in Deutschland für derartige Banken zulässigen Dividendensatz um das Zweifache übersteigt. (Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung müssen wir dem oben genannten Blatt überlassen. D. Red.)

Weiteres Steigen der Teuerung. Die Kommission für Feststellung der Lebensunterhaltungskosten beim Statistischen Hauptamt stellte für den Monat Januar im Vergleich zum Dezember eine Verteuerung der Lebensmittel und notwendigsten Artikel um 2 Prozent fest.

Die polnische Kohlenausfuhr 1926. Nach abschließenden Zusammenstellungen betrug 1926 die gesamte polnische Kohlenausfuhr 13,4 Mill. Tonnen gegen 7,6 Mill. Tonnen im Jahre 1925. Die Ausfuhr nach einzelnen Ländern betrug in Tonnen: England 2 870 867 (im Vorjahre —), Österreich 2 208 848 (2 391 714), Schweden 2 072 634 (294 751), Italien 824 544 (74 896), Dänemark 841 066 (171 521), Ungarn 529 540 (624 258), Tschechoslowakei 489 954 (581 274), Danzig 446 289 (370 762), Rußland 429 994 (—), Frankreich 312 296 (8095), Lettland 301 493 (85 107), Jugoslawien 267 276 (118 106), Finnland 196 175 (7855), Schweiz 173 266 (42 169), Norwegen 151 691 (560), Rumänien 125 901 (68 692), Deutschland 31 670 (2 706 202). Kleinere Kohlenmengen sind weiter nach Litauen, Memel, Bulgarien, Holland, Estland, Belgien, Island, Luxemburg, Irland und Palästina ausgeführt worden.

Über 3 Milliarden Spareinlagen in Deutschland. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts erhöhten sich die Spareinlagen bei den Sparkassen von 2957,25 Mill. Rm. zu Beginn des Dezember auf 3090,51 Mill. Rm. Ende Dezember. Die Einlagenbewegung bei den deutschen Sparkassen im Jahre 1926 zeigt eine ganz außerordentliche Steigerung, und zwar von 1629,13 Mill. Rm. Ende 1925 auf 3090,51 Mill. Rm.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 10. Februar in Krakau + 2,06 (2,06), Zawichost + 1,14 (1,13), Warschau + 1,60 (1,65), Plock + 1,20 (1,22), Thorn + 1,14 (1,16), Fordon + 1,22 (1,25), Culm + 1,01 (1,03), Graudenz + 1,43 (1,47), Kurzebrak + 1,74 (1,78), Montau + 1,04 (1,00), Pieckel + 1,02 (1,05), Dirschau + 0,82 (0,84), Einlage + 2,34 (2,30), Schiewenhorst + 2,58 (2,54) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 32.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Julie** mit dem Missionar der China-Inland-Mission (Liebenzell) Herrn **Rudolf Buß** in Yüanchow zeigen wir hiermit an.

Theodor Schmidt, Pastor u. **Frau Käthe** geb. Flaischlen

Zrazim (Herrnkirch) p. Janowiec, im Januar 1927. 2693

Julie Schmidt — Neukölln b. Berlin, Fuldastr. 50

Verlobte

Rudolf Buß — Yüanchow Hunan, China

Heute Nacht starb nach kurzem schweren Krankenlager unsere inniggeliebte, treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Nichte, 2711

Frau

Dr. Hedwig v. Grumbkow

geb. **Klose**

im 61. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Hertha Beyer geb. **v. Grumbkow**
Bad Polzin

Herbert v. Grumbkow, Gawronicz
Kr. Schwetz a. W.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. d. Mts., nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des evangelisch. Friedhofes im Stadtpark, aus statt.

Perf. Schneiderin, welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet **Kleider** 6 für-10 zł, **Kostüme** für 15-20 zł, **Mäntel** für 15-18 zł usw. 1293 **Sienkiewicza 32, 2 Tr.**

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 13. Febr. 27. (Septuag.)

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst der Paulskirche im Gemeindehause, Sup. Aßmann*. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. — Nachm. 5 Uhr Versammlung d. Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pfarrer Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlg. des Jung-Männer-Vereins im Gemeindehaus.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Evangl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst, Pred. Weipkema. Dienstag, abds. 7½ Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdst., Prediger Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. Nachm. 5½ Uhr Jugend-Verein. — Donnerstag, abends 7½ Uhr Gebetsstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Probepredigt des Pfarrers Klar, Grabau, Kr. Wirsitz, anschließend Kindergottesdienst und gemeinsame Sitzung der vereinigten kirchl. Körperschaften.

Kruschdorf. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Wilhelmsort. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kdr.-Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Nachm. 2 Uhr Versammlung des Jung-Mädchen-Bundes.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst u. Kdr.-Gottesdienst in Polichno-Hauland. — Donnerstag, nachm. 6 Uhr Bibelstunde.

Einsegnungsanzüge, Arbeitshosen verkauft billig 2437 **Jan Wilczewski,** Bydg., Sw. Trójcy 22a.



Waschtische für Erwachsene und Kinder sowie *Waschschränke* empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Uebersetzungen Polnisch, Deutsch übernimmt bei billigst. Berechnung für Firmen und Private 1931 ul. Gdańska 160a. 1 Tr.

Schloß-Därme
Rinder- und Schweinsdärme empfiehlt
Schulz, Dworcowa 18d Tel. 282. 1553

Heirat

Für **Müllerstochter,** nette Erschein., Ende 20er, welche eine **Holländermühle** m. Landwirtsch. übernimmt, ein tücht., ordentl. **Müller zwecks Heirat** gesucht. Off. m. Bild u. Angabe u. Verhältn. u. **D. 1682** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Geldmarkt

1. Hypothek auf größer. Geschäftshaus mit anschließend. Fabrik evtl. **Beteiligung** gesucht. Angeb. unter **G. 2665** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Erfahr., älterer Landwirt, ev., verh., kdl., sucht zum 1. 4. 27 oder später eine neue Stellung als 2540
Gutsverwalter oder **Administrator.**
Bevorz. großes Brennerei-Gut. Gehalt nach Leistung od. Tantieme. Uebernehme auch Vertretung.
Franz Streich, Wronie p. Wąbrzeźno (Pom.)

Jg. Landwirt, evgl., militärfrei, treu, fleiß., solide, d. poln. Spr. m., z. Zt. in Stellg., sucht ab 1. April **Stellg.** als **Inspektor** am liebsten direkt unt. Prinzipal, auf mittler. Gute, möglichst mit Familienanschluß. Ansprüche bescheid. Näh. Auskunft erteilt 2466 Justizrat **Dr. Leyde** in **Starogard,** Pomorze

Landw. Beamter, 28 J. alt, evgl., beider Landesspr. in Wort und Schrift mächt., mit 8-j. Pr. auf größ. Gütern, **sucht Stellung** v. 1.4.27 evtl. auch früh. als verheirateter oder lediger. Off. bitte zu richten unt. **B. 2700** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Molkerei-Fachmann sucht von sofort evtl. später **Stellung.** Vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeit. sow. Maschinen, Käserei, Butterei und Buchführung. War bis jetzt als Betriebsleiter einer Stadtmolkerei tätig. Gefl. Angeb. m. Gehaltsangabe erb. an **F. Sarnowski,** Grudziądz, 2677 Pl. 23 Stycznia 13, w. p.

Aelterer erfahrener Zieglermeister sucht per bald oder später unter bescheiden. Ansprüchen **Stellung.** Offert. unter **W. 2617** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger, ehrl. Müllergeselle aus bess. Familie, der sämtliche Reparaturen ausführt, mit langj. Zeugn., sucht von sof. **Dauerstellung.** 1686 **H. Szymański, Bydg.,** Jasna 1b.

Tischler-Werkmeister der mit sämtlich. Maschinen, Kalkulation, Werkstattzeichnungen vertraut ist und Befugnis hat, Lehrlinge auszubilden, sucht Stellung. Angebote bitte unt. **U. 2725** an die Geschst. dies. Zeitg.

Gärtner 2629 verheirat., 33 Jahre alt, m. 3 Kindern, gute Zeugnisse u. Empfehl., der deutschen u. poln. Sprache mächtig, gut. Kenntnissen in der Bienenzucht, sucht von sofort oder später auf größ. Gute, am liebst. m. Gewächsh. Stellung. 2 Angeh. zur Arbeit im Garten können gestellt werd. Empfehle mich auch als **Schloßdiener.** Gefl. Angeb. erbitte an **Wincenty Wysocki,** Ogrodni Koscianki poc. Sokolniki, p. Września.

Gärtner, ledig, sucht Stellg. v. 1. 3. 1927, **Paul Riemer,** Bydgoszcz, Sciezka 10.



„Milena"-Zentrifugen

zeichnen sich aus durch

schärfste Entrahmung und leichten, ruhigen Gang.

In sämtlichen Größen von 35—330 Ltr. Stundenleistung sofort lieferbar.

Alte Zentrifugen werden zu günstigen Preisen in Zahlung genommen.

Karol Schlader
Maschinenhandlung 2087
Wąbrzeżno — Pomorze.

Auf Winter-Paletot- u. Mantelstoffe

für Damen und Herren

gebe bis zum 20. Februar 2555

20 Procent Rabatt!

Wer Bedarf hat, benutze diesen großen Vorteil!

A. Kutschke, Tuchhandlung
ul. Gdańska 4 gegr. 1895.

Gärtner kinderlos, ruhig, vertr. m. sämtl. Gartenarbeit., **sucht** v. sofort od. spät. **Stellung.** Gefl. Off. an **Leon Patyna, Bydg.,** Chrobrego 6. 1612

Vom 1. 4. evtl. spät. **suche** auf größ. Gute **Stellung** als 2664 **Rechnungsführerin—Stütze** Langj. Pr., perfekt in Buchfg., Korresp. und Amtsfach. Offert. an **M. C. Bobinski,** Owieszkowo per Golub.

Besitzertochter, ev., **sucht Stellung** als **Wirtin** oder **Stütze.** Mit Kochen, Einmach. und Federvieh erfahr. Zeugnis vorhanden. Gfl. Off. unt. **C. 2660** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Junges evangel. Mädchen sucht Stellung als **Haustochter** zw. hauswirtschaftl. Vervollkommng. ohne gegenseitige Vergütung bei häusl. Fam.-Anschluß. Offerten unter **T. 2480** an die Geschst. d. Ztg.

Jung. Mädchen vom Lande **sucht** von sof. od. 1. 3. **leichtere Stellung** als **Hausmädchen** wo es d. Kochen erlernen kann. **Else Prehn** Annowo p. Rynarzewo. 1657

Offene Stellen

Tüchtigen Auto-Mechaniker, dtsch. u. poln. Spr., stellt sofort ein Karol Täuber, Pomorska 24. 1684

Suche per sofort od. später einen 2722 **Mechaniker** (möglichst Meister) vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten besonders Benzinmotoren u. Nähmaschinen. **Th. L. Bonin,** Chojnice.

Suche zum 1. 4. 27 einen zuverlässigen **Schmied** der auch gleichzeitig m. Dampflohndruschmaschine zu führen versteht. Lohn nach mündl. Vereinbarung. **Heinrich Hartwig,** Wrnokle bei Małki, pow. Brodnica. 2721

Gelernter Schmied u. Chauffeur findet **Dauerstellung** auf d. Lande im Freistaat Danzig. Gefl. Off. u. **F. 2663** a. d. Gschst. d. Z.

Perfekten Schnittfräser sucht sofort 2696 **Albert Behring,** T. z. o. o., **Sw. Trójcy 22.**

Kontoristin 2697 für auswärts gesucht. Angebote zwischen 4 u. 5 Uhr nachm. bei **Pietsch, Król. Jadwigi 5.**

Buchhalterin durchaus bilanzsicher die polnische u. deutsche Sprache beherrschend, per 1. April evtl. früher **gesucht.** Ausführliche eigenhandschriftl. Bewerbungen mit Zeugniss., bezw. Referenzen u. dergl. erbeten unt. **S. 2702** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht zum 1. April 1927 einen tüchtig. verheirateten **Maschinisten** zur Führung d. Dampfdreschsatzes sowie zur Instandhaltung sämtl. landwirtsch. Maschinen u. des Ford-Traktors. Lohn u. Deputat laut Tarif. Druschtantieme wird gewährt. Gute Dienstwohng. vorhand. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. sind zu richten an die 2465 **von Blüchersche Gutsverwaltung Ostrowite** pod Jablonowo, p. Lubawa, Pomorze.

Für eine größere Ziegelei **suchen** wir einen selbständigen **Maschinisten** welcher gut bewandert ist und genau liegende Dampfmaschine, Fabrikat **Güntzel,** Brieg in Schlesien, Modell 1913, kennt. Offerten unter **K. 2573** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Tüchtigen Walzenführer sucht per sofort und erbittet Offerten mit Zeugnisabschrift. unt. **H. 2674** a. d. G. d. Z.

Verh. Kutscher für Straßenverkaufswagen, mit Kautionsstellung **gesucht.** 2605 **Szwajcarski Dwór** (Schweizerhof) Sp. z. z o. o. Bydgoszcz. Jackowskiego 25/27.

Zum 1. April tüchtiger, energischer **Leutevogt** mit besten Empfehlungen gesucht. Schule u. Bahnstation am Orte **Dominium Jablonowo,** poczta Ujście, 2631 pow. Chodzież.

Aeltere einfache Stütze für älter. Ehepaar gesucht. Offert. u. **T. 2613** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht zu Ostern auf größeres Gut **ev. Elementar-Lehrerin oder Kinder-Gärtnerin 1. Kl.** mit poln. Unterrichtserlaubnis, zu 7jährig. Mädch. Dieselbe müßte kleine Pflicht. im Hause übernehmen. Meldung mi Zeugnisabschr. unt. **Z. 2728** an d. Gst. d. Z.

Stenotypistin perfekt arbeitend (keine Anfängerin), der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet Stellung ab 1. 4. 1927. Offerte mit Zeugnisabschriften an **Peter Kauffmann Synowie,** Starogard. 2720

Nebenverdienst (Heimarbeit) **Adressenschreiberin** gesucht. Offerten unt. **R. 2701** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche sofort od. z. 1. 3. **eine Verkäuferin** beider Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., für m. Gasthaus verb. m. Kolonial- u. Kurzw. **O. Zerull, Unisław.** 1689

Leiterin für ländliche Koch- u. Haushaltungskurse gesucht. Lebenslauf, Zeugnis-Abschr., Gehaltsansprüche unt. **B. 2726** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht z. 15. März für frauenl. Landhaushalt i. Kreise Chelmno eine evangel., ältere, einfache **Wirtin** die gut kocht und mit Hilfe eines Mädchens sämtliche Hausarbeiten übernimmt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen unter **W. 2727** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Hausmädchen gesucht. Selbiges muß im Kochen sowie mit all. Hausarbeiten vertraut sein. Offert. unt. **T. 2724** an die Geschst.

An- u. Verkäufe

Suche Landgrundstücke zu kaufen oder zu pachten **Biuro Centralne** Bydg., ul. Dworcowa 69, 1692 Nowakowski.

In Deutschland, Grenzmark, Kreisstadt a. Ostbahn, seit 28 Jahr. best. **Maßgeschäft** mit **Herrenartikeln und Wohnung** wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Geschäft kann auch für andere Branch. abgegeb. werden. Off. unter **O. 2699** an die Geschäftsst. d. Z.

Zuchthengst 1. „Deutschmeister", geb. 1911 Trakehner, v. Monsieur Gabriel XX a. d. Darbende von Letzter Mohikaner XX a. d. Darstellerin von Chamant etc. 2723 2. „Tempelherr", 1911 geb. Ostpreuß. v. Remus Mutterabstam. mütterlicherseits unbekannt v. Tempelritt.-Négligent XX. Ein Hengst nach Wahl abzugeben. **v. Bord. Szczeglin** bei Mogilno.

Selbstgezogene gute Gebrauchspferde darunter Passer, gibt nach Wahl ab **Goertz, Gorzechówko** (Hochheim) 2534 bei **Jablonowo.**

1—2 schwere Pferde suchen **Gebr. Schlieper,** Gdańska 99. 2658

Weg. Auswanderung verkaufe sof. eine **Friseureinrichtung:** 2 Spiegel, Tischkonsole m. Marmorplatte, zwei Rohrsessel und allen Zubehör. 2628 Witwe **Käthe Meyer,** Wysoka, pow. Wyrzysk.

Schlafzimmer, eichen fourniert, z. verkauf. 1674 **Grodztwo 29.**

Schreibmaschinen Nationalkassen repariert, kauft und verkauft **St. Skóra i Ska.,** Bydgoszcz ulica Gdańska 163 Telef. 1175. 2252

Kutschwagen preiswert zu verkauf. Hetmańska Nr. 35 (Luisenstr.) 1683

Ein gebraucht. leichter **Arbeitswagen** preisw. zu verkauf. 1693 Hetmańska 35 (Luisenst.)

Lokomobil-Kessel für einige Wochen **zu leihen gesucht.** Angeb. mit Forderung der Leihgebühr pro Tag erbeten an 2606 **Szwajcarski Dwór** (Schweizerhof) Sp. z. z o. o. Bydgoszcz. Jackowskiego 25/27, Tel. 254. Tel. 254.

Globella
das beste
Bohnerwachs

Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig
2187

Saison-Ausverkauf

Wir wollen unser Lager um jeden Preis räumen, daher verkaufen

fast umsonst

Damenstrümpfe „Flor"	früh.	1.95	jetzt	—.95
Damenmützen „Wolle"	„	3.50	„	—.95
Kinderstrümpfe, Gr. 1-8	„	1.75	„	—.95
Damenstrümpfe „Seide"	„	2.95	„	1.95
Kinderstrümpfe „Wolle"	„	3.50	„	1.95
Kinderschuhe „Baby"	„	3.75	„	1.95
Kinderhüte „Samt"	„	5.50	„	2.95
Kindersweater „Wolle"	„	6.50	„	2.95
Kinderschuhe „Ledersohle"	„	7.50	„	2.95
Damenhüte „Samt"	„	7.50	„	3.95
Damenhemden „Stickerei"	„	5.75	„	3.95
K.-Lederschuhe, Gr. 20-24	„	6.50	„	3.95
Kinderschuhe, Gr. 25-35	„	9.50	„	3.95
Knab.-Anzüge, gestrickt,	„	9.75	„	5.95
Kind.-Strickjacken, Gr. 50,	„	12.50	„	6.95
Damenröcke „Cheviot"	„	12.50	„	7.95
Damenhüte „Modelle"	„	16.50	„	7.95

besonders preiswert 3105

Damenschuhe „Lackkappe"	früh.	18.50	jetzt	9.75
Kb.-Lederstiefel, Gr. 31-36	„	18.50	„	9.75
D.-Spangenschuhe „Boxc."	„	22.50	„	13.50
D.-Lackschuhe „Led.-Abs."	„	32.50	„	19.50
H.-Lederstiefel, genäht,	„	28.50	„	19.50
Damenkleider „Popelin"	„	28.50	„	19.50
D.-Ballschuhe „Goldfarb."	„	48.50	„	28.50
H.-Lackschuhe genäht,	„	38.50	„	28.50
Damenmäntel „Tuch"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Samsch"	„	78.50	„	48.50
Damenjacken „Krimmer"	„	98.00	„	58.00
Damenmäntel „Pelzbesatz"	„	98.00	„	58.00
Damenmäntel „Rips"	„	128.00	„	78.00
D.-Mäntel „Seidenplüsch"	„	198.00	„	118.00

Mercedes, Mostowa 2.

Zuchtbullen sprungf. u. jüng., aus milchreicher Herdbuchh., **2 edle Pferde,** 5jähr., gefahren u. geritten, straßensicher, verkauft 2654 **Goertz, Niem. Stwolno,** p. Sartowice. Tel. Nr. 4.

Kontrollkasse „National" zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **B. 1677** a. d. G.

Kochherd gut erh., zu verk. 1691 **Schmidt, Jagiellońska 59**

Bulldogtraktor 12/15 P. S., gebr., kaufe, evtl. tausche mit erstkl. **Strohpresse** f. Draht und Bindfaden gegen Zuzahlung. Off. u. **F. 1694** an d. Geschst. d. Ztg.

Dampf-dreschkästen
Clayton & Shuttleworth 60"
Garrett-Smith 60"
Garrett-Smith 48"
sofort lieferbar.
Die Maschinen sind gründlich renoviert, mit Kugellagerung versehen und auf neu hergerichtet. Weitgeh. Garantie. **Billige Preise!** Angen. Bedingungen
Hodam & Ressler, Grudziądz, a. Bahnhf. gegr. 1890. 2641

Eiserne Gewichte nicht mehr eichfähig und nicht unter 50 kg schwer, sucht zu kaufen **Szwajcarski Dwór** (Schweizerhof) 2684 **Bydgoszcz,** Jackowskiego 25/27, Telefon 254.

Anfang März brauche ich 200 Ztr. gesunde **Futterrüben** (Runkeln). Bitte um Preisangabe franko Bydgoszcz. **Herm. Boettcher,** 1688 Gdańska 40.

Wohnungen

Einige zehn Wohnungen 2—3 Zimmer nebst **Küche u. Zubehör** u. 4—5 **Zimm. m. Garten** f. Beamte d. neuzubauenden Bahnstrecke Bydgoszcz-Gdynia gesucht. Miete ein Jahr voraus gemäß Vereinbarung. Vermittlung ausgeschl. Off. u. **T. 1654** a. d. G. d. Z.

Große helle Geschäftsräume für **Engros-Geschäft** od. **Rechtsanwalt** sofort zu vermiet. Offert. u. **C. 1678** a. d. G. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

1 od. 2 möbl. Zimm. mögl. m. Telef. gesucht. Offert. mit Preis u. G. 1685 an d. Geschst. d. Ztg.

Wir suchen für unseren Ingenieur **mbl. Zimmer** m. Küchenbenutzung. **Gebr. Schlieper,** Gdańska 99. 2719

2 möbl. Zimmer zu vermieten (Dluga). Offerten unter **U. 2614** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. sofort, 15. 2. od. sp. an ruh., berufst. Dame z. verm., auf Verl. Klavierben. 1611 **Zduny 5,** I, links.

Gut möbliertes 2-fenstrig. Zimmer (unten), zu verm. 2257 Zu erfr. in d. Gst. d. Z.

Gut möbl. Zimm. an Dame zu vermiet. 1680 **Chodkiewicza 43.**

Möbl. Zimm. evtl. m. Klav. z. vm. **Fredry 6,** II. 1687

Anst. jung. Mädchen als Mitbewohn. gesucht 1656 **Pomorska 3,** hochp. r.

Möbliertes Zimmer mit Küchenbenutz. an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Zu erfragen 1695 **Wileńska 7,** Putzgeschäft.

Pensionen

Suche zu Ostern 1927 zur **Miterziehung** meines 9jähr. Töchterchens evangel., gleichaltriges, gesund. **Kind** aus guter Familie. Pensum des 4. Grundschuljahres der Danziger höheren Schulen. Angeb. unt. **D. 2661** an die Geschst. d. Zeitung.

Pachtungen

Restaurant zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Off. unter **E. 2662** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Kl. Grundstück m. Land u. Garten in der Nähe Bydgoszcz, zu pachten **gesucht.** 1656 **W. Kruczkowski,** Czyżk., Koronowska 66.